

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 10: Städteheft Hannover und Basel

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Prokop-Spülische und Kombinationen



heißt Formschönheit, Hygiene und Qualität

Jede Prokop-Kombination nach Wunsch angeordnet

Verlangen Sie unverbindliche Offerte und Prospekte, wir werden Sie gerne beraten



Gebr. Prokop AG., Zürich-Leimbach

Metallwarenfabrik, Zwirnerstraße 70, Telephon 051 / 45 17 91



Wasche müh'los mit der **MYLOS**

Für jeden Zweck die richtige Waschmaschine

Ihr längst ersehnter Traum, ohne Anstrengung schnell, sauber und schonend zu waschen, geht mit einem Mylos-Vollautomaten in Erfüllung.

Verlangen Sie Offerte und Prospekte. Sie werden überrascht sein über die Kaufbedingungen und die enormen Vorteile der Mylos-Fabrikate.

Grossenbacher
Handels-AG., Rosenheimstraße 2—4
St. Gallen, Tel. (071) 24 23 23



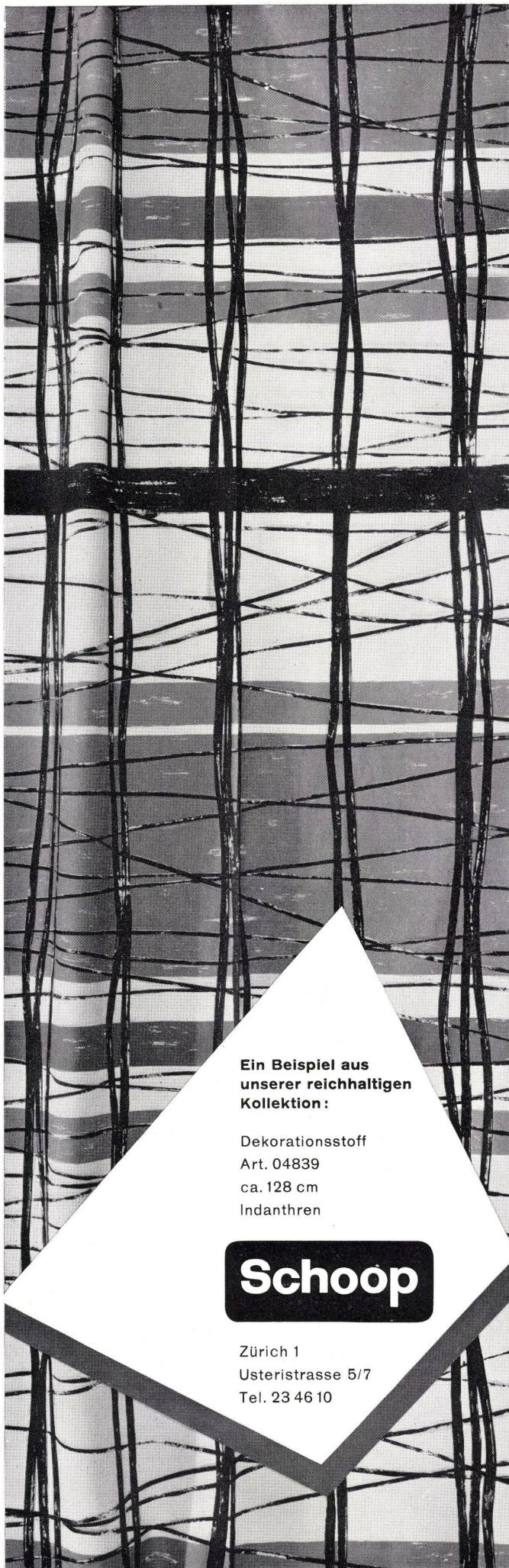
KS
Stahlrohr-
Ablaufl-
leitung

für Sanitär-Installationen in

- Wohnhäuser
- Hochhäuser
- Industriebauten
- Schulen
- Krankenhäuser
- Geschäftshäuser
- Hotels
- Ferienhäuser
- Ausstellungs- und Messebauten

Die bewährten Techniker der ARFA erklären Ihnen gerne, wie die äußerst wirtschaftlichen, raumsparenden KS-Stahlrohr-Ablauflleitungen sich harmonisch Ihrer individuellen Baukonzeption eingliedern und zudem die Anforderungen der Architekten und Bauherren in bezug auf schlanke Rohrführungen restlos erfüllen. Unser Beratungsdienst ist gerne bereit, Ihnen unverbindlich mit Auskünften und Vorschlägen zu dienen. Bitte, schreiben oder telephonieren Sie uns.

ARFA Röhrenwerke AG.
Basel 2 Telephon 061 / 34 74 80



**Ein Beispiel aus
unserer reichhaltigen
Kollektion:**

Dekorationsstoff
Art. 04839
ca. 128 cm
Indanthren

Schoop

Zürich 1
Usterstrasse 5/7
Tel. 23 46 10

Der Däne G. Boye zeigte die Lösung eines ähnlichen Problems in seinem Lande. «Durchgrünung der Stadt», war ein von Professor Erich Kühn, ausführlich und eindrücklich beleuchtetes Thema. Den hygienischen Wohnproblemen giltheute die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Die Wohnungen sind klein, aber raffiniert und sauber, bis in die letzte Ecke durchdacht und ausgenutzt. Für Kinder bleiben in Wohnungen und Häusern keine verstaubten, aber reizvollen Ecken mit jenen Entdeckerfreunden, die noch die Räume unserer Großeltern boten. Diese verstaubte Romantik kann und soll auch nicht zurückgerufen werden. Es gilt lediglich, einen Mangel in unsrern perfekten Wohnstätten zu erkennen, ein Mangel der nach der Ergänzung der Perfection ruft, also einer kleinen Unordnung. Dem heutigen Städter muß Gelegenheit geboten werden, seine Freizeit schöpferisch und in nächster Nähe seiner Wohnstätte zu verbringen. Dieses Bedürfnis zu befriedigen, ist Aufgabe der Grünplaner. Jedoch darf dabei die Stadt sich nicht auflösen. Die urbane Konzentration ist notwendig. Wir brauchen die aufgelockerte, die grüne, die blühende Stadt als Gegensatz zur offenen, weiten Landschaft.

Leon Zach, Präsident des Bundes amerikanischer Landschaftsarchitekten zeigte an Beispielen amerikanischer Großunternehmen, welche Bedeutung heute der Industrielandchaft beigemessen wird. Die Firmen haben erkannt, wie wichtig es für die Arbeiter ist, in einer angenehmen und zuträglichen Umgebung zu wohnen.

Über das gleiche Thema sprach Prof. H. Wiegking, Hannover. In großem Umfang stellt sich die Aufgabe der Gestaltung der Industrielandchaft im Ruhrgebiet, wo mehr Menschen arbeiten und wohnen als in der Schweiz. Hier gilt es erst die primären Bedürfnisse zu befriedigen, die Zuleitung von Trink- und Gebrauchswasser, die Beseitigung von Abwasser und Abgasen. Es müssen menschenwürdige Verhältnisse geschaffen werden. Die Lebensgesetze des Menschen haben sich in längsten Zeiträumen nicht wesentlich verändert. Seine Entwicklung verträgt keine naturnarfe, lebenshemmende Umwelt. In immer stärkerem Maße wird die Einheit von Geist und Leib erkannt. Die Erhaltung der schöpferischen Kräfte des Menschen ist die große zentrale und - internationale - Aufgabe. Dichter als irgendwo muß in den Industriegebieten die Pflanze am Menschen stehen. Hier, wo vom Menschen höchste Anstrengungen verlangt werden, muß sich ihm auch beste Möglichkeit zur Erholung bieten. Es ergeben sich folgende Gesichtspunkte: Vorplanende Ordnung und Trennung von Werk-, Wohn- und Erholungsgebieten; Gesunderhaltung von Wasser, Luft und Boden unter Aufnahme eines für alle Folgen gesetzlich verpflichteten Katasters dieser wichtigsten Güter einer Landschaft, und zwar vor Inangriffnahme der Errichtung von Industrien und größeren Wohngebieten; Schaffung gründurchfluteter und grün ummantelter Wohnstätten und Bildung lebensstarker und kulturfähiger Gemeinden.

Je knapper der zur Verfügung stehende Raum des Industriegebietes ist, um so intensiver muß die Produktion aus dem Boden in Gärten und Landschaft sein. Alles Sinnlose ist unkultur. Je sinnvoller das Grün jeder Art ist, um so mehr nützt es dem Menschen.

Unser Platz reicht nicht aus, um alle Vorträge zu besprechen. Es folgten «Kinderspielplätze» (A. Trachsel, Zürich), «Zielsetzung des Landschafts- und Naturschutzes» (Dr. Th. Hunziker, Zürich), «Aufgaben des Landschaftsarchitekten im Rahmen der Flurbereinigung» (Dr. G. Olschowy, Bonn), «Entwicklung der Welkom Zone» (J. Pim, Johannesburg), «Grünflächengestaltung am Plattensee» (I. Ormos, Budapest), «Die natürliche Landschaft in den Nationalen Naturschutzparks der USA» (M. S. Sager, Washington), «Die wichtigsten Charakteristiken der Natur- und Stadtlandschaften Jugoslawiens» (S. M. Milinkovic, Beograd) und als letzten Vortrag «Gemeinschaftsarbeit in der Landschaftsplanung» (R. Arioli, Basel). e.o./Zie.

Ausstellungen

XI. Triennale di Milano

Aus dem soeben erschienenen Programm der XI. Triennale entnehmen wir: Die XI. Triennale will auf einer realistischen, nationalen und internationalen Basis beim Studium der künstlerischen Probleme, welche auf das Engste mit den technischen und wirtschaftlichen Problemen verflochten sind, mitwirken. Infolge ihrer Funktion eines «Deuters» der geistigen und materiellen Ansprüche der Menschheit ist sie der Meinung, daß heutzutage kein künstlerisches Thema existiert, welches die Triennale nicht interessieren würde, sondern sie ist der Meinung, daß die wirklich ideale Einheit durch die Wechselbeziehungen zwischen Themen und Problemen auf Grund wechselseitiger und sich einander annähernder Lösungen gebildet wird. Durch objektive Bewertung dieser Tatsache basiert das Programm der XI. Triennale auf folgenden Themen:

1. Beziehungen zwischen den einzelnen Künsten
2. Zeitgenössische Architektur
3. Kunstgewerbe, Kunsthandwerk und Ästhetik in der industriellen Produktion («Industrial design»).

Allgemeine Beschreibung der Ausstellung

In Auswirkung der mitgeteilten Themen umfaßt die XI. Triennale: die Ausstellungsräumlichkeiten, die Internationale Ausstellung für zeitgenössische Architektur, die Internationale Ausstellung für Ästhetik in der industriellen Produktion («Industrial design»), die Ausstellung grafischer Kunst, die Gartenbauausstellung, zeitgenössische Ausstellungen, die ausländischen Beteiligungen.

Internationale Ausstellung zeitgenössischer Architektur

Die internationale Ausstellung zeitgenössischer Architektur will die Entwicklung der Architektur in den letzten zehn Jahren (1946-1956) zeigen. Außerdem will diese Ausstellung dem Besucher die historische Lage der Architektur, ihre Bemühungen, sich organisatorisch zu entfalten, die Ansprüche des Einzelwesens und der Gemeinschaft an die Architektur, ihre technischen Werte und die Ursprungsforschung vorführen. Durch Gesamt- oder Einzelausstellungen bemüht sich die Triennale, die hauptsächlichsten künstlerischen, technischen und wirtschaftlichen Probleme zu berühren.

Indem die zeitgenössische Architektur um Anerkennung ringt, spielt sich nun mehr auch das Städtebauproblem immer mehr in den Vordergrund, welches von der jetzigen Triennale, besonders im Hinblick auf den Wohnungsbau, in Zusammenarbeit mit der Bauindustrie, geprüft und vorgeführt wird.

Außerdem sind in unserem Programm noch andere Themen, wie zum Beispiel Kultbaulichkeiten usw. vorgesehen. Ein anderer Programmpunkt ist die museale Ausstellung der zeitgenössischen Architektur.

Um die zeitgenössische Architektur an die modernsten Methoden einer musealen Ausstellung anzupassen, werden gut dokumentierte Beispiele und architektonische Vorschläge herangezogen werden, um auf diese Weise zu einer erfolgreichen Diskussion zu gelangen, welche bis heute nur in den seltensten Fällen möglich war.